

'L'	bf	02
ENTER	bf	01
SHIFT	fe	01
'Z'	fe	02
'X'	fe	04
'C'	fe	08
'V'	fe	10
'B'	7f	10
'N'	7f	08
'M'	7f	04
SYM.SHIFT	7f	02
SPACE	7f	01

Die Tastaturmatrix ist wie folgt anzuschließen:

P20...P27 = Zeile 0...7

P00...P07 = Spalte 0...7

Das Wertepaar f}r den Tasten-Code mu} im ROM an der Stelle $600h + (16 * \text{Zeilennr.}) + (2 * \text{Spaltennr.})$ und dem folgenden Byte eingetragen werden. Nicht belegte Speicherpl{tze enthalten das Wertepaar 00/00, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

Beispiel:

Taste 'A' befindet sich in der Matrix in Zeile 1 und Spalte 0.

Code f}r Taste 'A' = fd 01

Adr. = $600h + (10h * 1) + (2 * 0) = 610h$

(610h)=fd und (611h)=01

Definition zus{tzlicher Funktionstasten:

Um freie Tasten einer Matrix zus{tzlich zu belegen, besteht die M}glichkeit, einige Tastenkombinationen zu definieren. Dadurch k}nnen unbenutzte Tasten als Kombination zweier Standardtasten festgelegt werden. Oft benutzte Funktionen (z.B. SYM-SHIFT + 0 als DELETE; SYM-SHIFT + B als * usw.) sind somit auf einer Taste verf}gbar. Diese Zusatzfunktionstasten besitzen im Programm keine Tabelle und m}ssen somit durch die Eintragung von Bytes an bestimmten Stellen definiert werden. Die Realisierung einer Tabelle f}r Funktionstasten konnte aus Laufzeitgr}nden nicht realisiert werden.

Es k}nnen max. 5 Funktionstastenkombinationen definiert werden. Zusatzfunktionstasten sind in einer speziellen Routine ab 126H realisiert.

Das Prinzip ist folgendes:

Funktionstasten, die mit den Tasten Shift und Sym.Shift nachgebildet werden, funktionieren nur dann, wenn die Tasten Shift und Sym.Shift zuerst bet}tigt werden. Deshalb werden die Tasten Shift und SYM-Shift vor den anderen Tasten durch die Software in den Zweitortspeicher eingeschrieben, um die Reihenfolge einzuhalten. Wird eine gedr}ckte Funktionstaste erkannt, erfolgt der sofortige Eintag des dazugeh}rigen Zeichens im Tastaturpuffer und somit die Abarbeitung der gedr}ckten Taste in der Hauptroutine.